

**Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
- Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree -, Fürstenwalde
Gewinn- und Verlustrechnung für 2005**

	€	€	2004 €
1. Umsatzerlöse	11.807.553,07		12.116.800,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	795.027,09		446.336,48
3. Materialaufwand	12.602.580,16		12.563.136,58
Aufwendungen für Betriebsstoffe	134.463,74		142.576,31
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.557.444,32		3.071.335,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 127.853,71 (Vj. T€ 86.974,07)	883.220,95		777.042,47
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.440.665,27		3.848.378,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.925.789,75		1.874.870,94
	6.344.186,97		5.997.710,39
	-242.525,57		699.600,51
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242.446,25		253.047,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	233.255,05		476.295,73
	9.191,20		-223.247,74
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-233.334,37		476.352,77
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.065,81		7.917,41
11. Sonstige Steuern	28.134,59		40.638,69
	32.200,40		48.556,10
12. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	-265.534,77		427.796,67

Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
- Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree -

Erfolgsübersicht 2005

	Betrieb gesamt	Hoheitlicher Betrieb	Betrieb ge- werblicher Art
	€	€	€
1. Materialaufwand	134.463,74	96.530,53	37.933,21
a) Bezug von Fremden	134.463,74	96.530,53	37.933,21
b) Bezug Betriebszweige	0,00	0,00	0,00
2. Personalaufwand	3.557.444,32	3.461.840,26	95.604,06
3. Soziale Abgaben	755.367,24	734.992,82	20.374,42
4. Aufwendungen für Altersversorgung	127.853,71	124.406,81	3.446,90
5. Abschreibungen	1.925.789,75	1.887.112,32	38.677,43
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	233.255,05	232.534,86	720,19
7. Steuern	28.134,59	27.506,05	628,54
8. Konzessionen und Wegeentgelte	0,00	0,00	0,00
9. Andere betriebliche Aufwendungen	6.344.186,97	5.675.658,04	668.528,93
Summe Aufwendungen 1. - 9.	13.106.495,37	12.240.581,69	865.913,68
Betriebserträge			
a) nach der GuV	12.602.580,16	11.722.134,71	880.445,45
b) aus Lieferungen anderer Zweige	0,00	0,00	0,00
10. Betriebserträge gesamt	12.602.580,16	11.722.134,71	880.445,45
11. Betriebsergebnis	-503.915,21	-518.446,98	14.531,77
12. Finanzerträge	242.446,25	242.446,25	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.065,81	0,00	4.065,81
15. Unternehmensergebnis	-265.534,77	-276.000,73	10.465,96

H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht und über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und den sie ergänzenden Vorschriften der landesrechtlichen Verordnungen über die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Schöneiche bei Berlin, 13. Juli 2006

Dirk Peter Wilding
Wirtschaftsprüfer



Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2005

Der Landkreis Oder-Spree als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger stellt die Abfallentsorgung im Sinne des § 3 des Brandenburgischen Abfallgesetzes im gesamten Gebiet des Landkreises sicher. Er betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

Mit Gründung des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB), dessen Mitglied der Landkreis Oder-Spree ist, wurde diesem die Aufgabe übertragen, eine Abfallbehandlungsanlage zu errichten und zu betreiben und in dieser die im Landkreis Oder-Spree überlassenen Abfällen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften ab dem 01. Juni 2005 zu behandeln und der weiteren Verwertung bzw. Beseitigung zuzuführen.

Zur Erfüllung seiner abfallwirtschaftlichen Aufgaben bedient sich der Landkreis seines Eigenbetriebes Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung. Im Eigenbetrieb sind die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde sowie das Einsammeln und Transportieren von Abfällen integriert.

Im Wirtschaftsjahr 2005 konnte das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung auf sein erfolgreiches 15-jähriges Bestehen zurückschauen. Wie auch in den Vorjahren stellte das Unternehmen im Jahr 2005 seine Leistungsfähigkeit unter Beweis und erbrachte somit einen wesentlichen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Dies war nur Dank der engagierten Mitarbeit aller Arbeitnehmer möglich.

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Aktivitäten des Jahres 2005 waren geprägt durch die veränderten Bedingungen der Abfallablagerungs- und Déponieverordnung, die zum 1. Juni 2005 wirksam wurde.

- Im 1. Halbjahr 2005 wurde die Abfallentsorgungssatzung überarbeitet und die Benutzungsgebührensatzung für die Abfallentsorgungsanlagen neu kalkuliert. Mit Zustimmung des Werksausschusses (Sitzung am 27. Oktober 2004) wurden die Abfallgebühren im Jahr 2005 nicht verändert, obwohl ab dem 1. Juni 2005 erhöhte Aufwendungen für die Behandlung und den Transport sowie für den Umschlag der Abfälle entstanden. Der zu erwartende Verlust wurde mit ca. 800 T€ prognostiziert und soll durch Gewinnrücklagen des Unternehmens gedeckt werden.
- Die Schließung der Deponien Friedländer Berg in Beeskow und Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt erfolgte zum 1. Juni 2005. Um den Transport des Abfalls zur Behandlung, der in den städtisch geprägten Entsorgungsgebieten anfällt, effektiver zu gestalten, wurde in Eisenhüttenstadt eine Abfallumladestation (AUST) errichtet und am 1. Juni 2005 in Betrieb genommen. Der Bau einer weiteren Abfallumladestation begann im II. Quartal 2005 unmittelbar neben der Deponie "Alte Ziegelei".

- Für die Bevölkerung und Kleingewerbebetriebe wurden neben den bereits bestehenden Abfallkleinmengenannahmestellen (AKA) in Erkner, Storkow und "Alte Ziegelei" in den Eingangsbereichen der Deponie Friedländer Berg und Buchwaldstraße zwei weitere AKA zum 1. Juni 2005 eröffnet.
- Aufgrund der Insolvenz der Baufirma für die Abfallbehandlungsanlage in Niederlehme konnte diese nicht zum geplanten Termin fertig gestellt werden.
Um die Entsorgungssicherheit ab dem 1. Juni 2005 aufrecht zu erhalten und gleichzeitig gesetzeskonform zu agieren, konnte die Firma ffk environment GmbH in Peitz für die Behandlung der Abfälle vertraglich gebunden werden. Gleichzeitig wurde ein Notfallzwischenlager auf der Deponie "Alte Ziegelei" eingerichtet. Der Bau der Abfallbehandlungsanlage in Niederlehme wurde im 2. Halbjahr 2005 wieder aufgenommen. Der Probetrieb soll ab Juli 2006 beginnen.
- Die Einführung der haushaltsnahe Papiertonne im Entsorgungsgebiet Fürstenwalde ab dem 1. Januar 2005 verlief ohne nennenswerte Probleme.
Damit ist die flächendeckende Entsorgung von Pappe, Papier und Kartonagen (PPK) im Landkreis realisiert und der Modellversuch wurde zum Ende des Jahres beendet.
- Durch Tourenoptimierungen im Fuhrhofbereich konnten vier Tagestouren eingespart werden. Die Effektivität konnte weiterhin durch die Umstellung des 14-tägigen auf einen 4-wöchentlichen Entsorgungsrhythmus in ausgewählten Entsorgungsgebieten erhöht werden. Die Freisetzung von Kapazitäten der Entsorgung hatte unter anderem zur Folge, dass das Unternehmen die Entsorgung von Bioabfällen eines Entsorgungsgebietes, das bis Mai 2005 durch einen Dritten bedient wurde, selbst übernehmen konnte.
Damit erfolgt die Entsorgung von Bioabfällen im gesamten Landkreis durch den Eigenbetrieb.
- Im 2. Halbjahr 2005 wurde die Abfallentsorgungssatzung überarbeitet und die Benutzungsgebührensatzung und die Abfallgebührensatzung neu kalkuliert.
Am 29. November 2005 wurden diese Satzungen durch den Kreistag beschlossen. Sie haben ab dem 1. Januar 2006 Gültigkeit.

2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen

	2004	2005
	TE	TE
Aktiva	23.033	24.262
- Anlagevermögen	11.712	12.944
- Umlaufvermögen	11.293	11.300
- Rechnungsabgrenzungsposten	28	18
Passiva	23.033	24.262
- Eigenkapital	5.697	5.240
- Sonderposten	924	676
- Rückstellungen	11.412	12.614
- Verbindlichkeiten	5.000	5.732

Anlage 4

Die Erhöhung des Anlagevermögens von 3.423 T€ setzt sich wie folgt zusammen:

Zugänge:	- 6. Bauabschnitt Deponie "Alte Ziegelei"	1.282 T€
	- Abfallumladestation Alte Ziegelei	672 T€
	- Abfallumladestation Eisenhüttenstadt	625 T€
	- Oberflächenabdichtung und Entwässerung Deponie Friedländer Berg	361 T€
	- sonstige Zugänge	483 T€
	Summe Zugänge	3.423 T€

Das Umlaufvermögen beinhaltet:

	- Vorräte	23 T€
	- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.873 T€
	- Forderungen gegenüber LOS	186 T€
	- sonstige Vermögensgegenstände	238 T€
	- Kasse/Banken	7.980 T€
		11.300 T€

Die Minderung des Eigenkapitals resultiert aus:

	- Entnahme durch den LOS	- 191 T€
	- Verlust hoheitlicher Betrieb	- 276 T€
	- Gewinn BgA	10 T€
		- 457 T€

Die Erhöhung der Sonderposten beinhaltet:

	- Auflösung der Sonderposten	- 326 T€
	- Zuführung Fördermittel	+ 78 T€
		- 248 T€

Die Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen erfolgt gesondert.

Die Verbindlichkeiten beinhalten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.027 T€
- sonstige Verbindlichkeiten	142 T€
- Verbindlichkeiten ggü. dem LOS	191 T€
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.372 T€

Nach dem Auslaufen der Zinsbindung wurde ein Bankdarlehen über 1.768 T€ mit deutlich verbesserten Zinskonditionen umgeschuldet. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert vor allem aus deponiebezogenen Investitionen.

2.2. Gewinn und Verlustrechnung

	2004	2005
	T€	T€
Umsatzerlöse	12.117	11.807
sonstige betriebliche Erträge	446	795
Materialaufwand	142	134
Personalaufwand	3.848	4.441
Abschreibungen	1.875	1.926
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.998	6.344
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253	242
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	476	233
Steuern	49	32
Jahresüberschuss/-verlust	428	-266

Der Jahresverlust gliedert sich in

+ 10 T€ Betrieb gewerblicher Art
- <u>276 T€</u> hoheitlicher Betrieb
- 266 T€

Der Verlust des hoheitlichen Betriebes sollte der hoheitlichen Gewinnrücklage aus Vorjahren gegen gerechnet werden.

Der Gewinn des BgA sollte in die Gewinnrücklage BgA eingestellt werden.

2.3. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2005 wurden Investitionen in Höhe von 3.423 T€ getätigt.

- Immaterielle Vermögensgegenstände	288 T€
- Abfallentsorgungsanlagen	1.683 T€
- Abfallumladestationen	1.417 T€
- Hardware	13 T€
- Sonstiges	22 T€
	3.423 T€

3. Entwicklung des Eigenkapitals

Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
€	€	€	€
5.696.710,48	10.465,94 -276.000,71	191.239	5.239.936,71

Zugänge: 10.465,94 Jahresüberschuss BgA
-276.000,71 Jahresverlust hoheitlicher Betrieb

Abgänge: 191.239,00 Entnahme LOS KT-Beschluss 4/15/2006 vom
22.03.2006

4. Entwicklung der Rückstellungen

Rückstellungen für	Stand 01.01.2005	Zugänge 2005	Inanspruch- nahme/Auf- lösung 2005	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€
Urlaub	28.294,88	27.179,80	28.294,88	27.179,80
Altersteilzeit	48.032,02	685.052,00	48.032,02	685.052,00
Miete Sembritzkistraße	398.348,38	--	--	398.348,38
Deponie "Alte Ziegelei"	5.658.062,39	--	--	5.658.062,39
Deponie Friedländer Berg	2.706.174,97	--	34.352,12	2.671.822,85
Deponie Selchow	809.000,00	--	194.547,35	614.452,65
Deponie Petersdorf	709.205,17	--	--	709.205,17
Abschluss- und Prüfungskosten	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Abfallbehandlung	--	820.000,00	--	820.000,00
Sonstige	224.634,37	--	30.000,00	194.634,37
Mehrstunden AN	5.918,58	12.150,16	5.918,58	12.150,16
Zinsen Deponien	789.268,94	--	932,20	788.336,74
	11.411.939,70	1.579.381,96	377.077,15	12.614.244,51

5. Umsatzerlöse

5.1. Finanzieller Umsatz

	2004	2005
	€	€
Hoheitlicher Betrieb		
- Erlöse Abfallgebühren	9.127.986	9.022.848
- Erlöse Bioabfall	344.590	362.008
- Erlöse Deponien/Behandlung	1.408.200	1.590.440
- Sonstige	817	4.497
	10.881.593	10.979.793
Betrieb gewerblicher Art		
- Erlöse DSD (Stellplätze)	328.508	316.914
- Erlöse DSD PPK	299.522	315.648
- Erlöse Vermarktung PPK	171.312	77.548
- Erlöse Werkstatt	22.732	72.281
- Erlöse Transport/Säcke	389.247	19.745
- Sonstige	23.886	25.624
	1.235.207	827.760
Summe	12.116.800	11.807.553

5.2. Statistischer Umsatz

	ME	2004	2005
Hausmüll	m ³	253.567	244.229
davon KWU	m ³	243.891	234.381
davon Dritte	m ³	9.676	9.848
Hausmüll	Mg	35.071	34.039
davon KWU	Mg	32.507	31.687
davon Dritte	Mg	2.564	2.352
Sperrmüll	Mg	5.371	5.324
davon KWU	Mg	4.811	4.743
davon Dritte	Mg	560	581
Bioabfall	Mg	3.267	3.406
davon KWU	Mg	3.251	3.401
davon Dritte	Mg	16	5

Die Gesamtmenge des Hausmülls und hausmüllähnlichen Gewerbeabfalls setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2005
Haushalte	28.045 Mg = 79,97 %	27.320 Mg = 80,26 %
Gewerbe	6.818 Mg = 19,44 %	6.509 Mg = 19,12 %
Erholungsgrundstücke	208 Mg = 0,59 %	210 Mg = 0,62 %
	35.071 Mg	34.039 Mg

Bezogen auf 191.086 Einwohner ergibt sich für 2005 ein Hausmüllaufkommen von

142,97 kg/EW/a
2,75 kg/EW/Woche.

5.3. Statistik Deponien/Zwischenlager/Behandlung/Verwertung

Ablagerung Deponien	101.016 Mg	davon 22.889 Mg Wegebau
Zwischenlager	23.278 Mg	
Behandlung/Verwertung	9.768 Mg	
Summe Abfälle	134.062 Mg	

6. Personal

	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2005
Anzahl der Arbeitskräfte	106,7	102,75
Beamte	2,00	2,00
Entgelte	3.071.336 €	3.557.444 €
soziale Abgaben	777.042 €	883.221 €
davon Altersvorsorge	86.974 €	127.854 €
davon Altersteilzeit (Aufstockungsbetrag)	--	306.312 €
	3.848.378 €	4.440.665 €

Der Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr beruht auf tariflichen Erhöhungen, auf der Erhöhung des Arbeitgeberanteils für die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer sowie die Einstellung von Rückstellungen für die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände im Rahmen des Altersteilzeitmodells.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug im Vergleich zum Stellenplan:

	Durchschnitt 2004	Plan 2005	Durchschnitt 2005
Arbeitnehmer Verwaltung	53,93	56	53,81
Arbeitnehmer Entsorgung	52,58	58	50,71
	106,51	114	104,52

Im Unternehmen werden seit September 2005 drei Auszubildende beschäftigt.

6.1. Weiterbildung

Um den komplexen Regelwerken der Abfallwirtschaft und Betriebswirtschaft für die Umsetzung in die Praxis gerecht zu werden, ist geschultes Personal unerlässlich.

Im Jahr 2005 nahmen 75 Arbeitnehmer/innen an 56 Weiterbildungsveranstaltungen teil.

7. Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Stand der Abfallwirtschaft auf der lokalen Messe FÜWA 2005 betreut.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Eigenbetriebes fand ein Fotowettbewerb zum Thema Abfallwirtschaft statt.

Zu den aktuellen Themen der Abfallwirtschaft erschienen im Jahr 2005 zwei weitere Ausgaben des LOSI-Reports.

Die Abfallberatung in Schulen, Kitas und Jugendtreffs wurde weiter verbessert.

Untere Abfallwirtschaftsbehörde:

Zu den Aufgaben der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde gehören unter anderem Beteiligungen in Genehmigungsverfahren, Außendienstkontrollen bezüglich erteilter Auflagen, Ordnungsverfügungen bei Verstößen gegen die Bestimmungen des Abfallrechts, Beteiligungen in Verfahren von Zertifizierungen und ordnungsbehördlichen Verfahren.

Im Jahr 2005 wurden 322 Vorgänge bearbeitet.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 6. April 2006 erfolgte die Unterzeichnung der 3. Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Entsorgung von Abfällen auf der Deponie Buchwaldstraße vom 18. Dezember 1996/17. Januar 1997 in der Fassung des 2. Änderungsvertrages vom 12. November/19. Dezember 2003 zwischen dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Eisenhüttenstadt, die rückwirkend zum 1. Januar 2006 in Kraft trat.

Damit ist der Landkreis Oder-Spree/Eigenbetrieb ab diesem Zeitpunkt Eigentümer und Betreiber der Deponie Buchwaldstraße.

Bis zum 16. Mai 2006 wurden durch die Stadt Eisenhüttenstadt 9,7 Mio Euro liquide Mittel für die Schließung und Nachsorge der Deponie übergeben.

9. Ausblick auf die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes

Aufgabe der kommunalen Abfallwirtschaft ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service, hohem ökologischem Niveau und sozialverträglichen Gebühren zu bieten.

Unter diesem Aspekt wird der Eigenbetrieb auch weiterhin der Umsetzung abfallwirtschaftlicher Bestimmungen besondere Beachtung geben.

Anlage 4

Die ab dem 1. Juni 2005 geltenden Regelwerke sind in ihrer Umsetzung weiter zu stabilisieren. Dies wird mit Inbetriebnahme der Abfallbehandlungsanlage Ende 2006 realisiert.

Um die Entsorgung von Abfällen aus Haushalten und Gewerben noch effizienter zu gestalten, werden weiterhin Touren optimiert. Hierbei wird die im Jahr 2006 einzuführende Abrechnungssoftware unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Fortsetzung der Oberflächenabdichtung der Deponie Friedländer Berg liegen. Die Oberflächenabdichtung der Deponie Buchwaldstraße ist ab 2007 geplant.

Zur Erhöhung des Anschlussgrades an die öffentliche Abfallentsorgung speziell bei Gewerben, Erholungsgrundstücken und Kleingärten werden die Mitarbeiter/innen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers ihre Aktivitäten erhöhen.

Das Unternehmen wird sich als Entsorgungsfachbetrieb zertifizieren lassen.

10. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter konnten die Entsorgungsleistungen qualitäts- und termingerecht erfüllt werden. Die Entsorgungssicherheit war trotz der Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Abfallbehandlungsanlage in Niederlehme durch die Beauftragung eines Dritten sowie die Einrichtung eines Notfallzwischenlagers gegeben. Durch das bestehende Risikomanagement-System konnten rechtzeitig Alternativstrategien verfolgt werden.

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung begegnet den unternehmerischen Risiken durch ein angemessenes Risikomanagement-System. Wesentlicher Bestandteil des Systems sind einheitliche Vorgaben und Richtlinien für Arbeitsabläufe, permanente Qualitätskontrollen, monatliche Auswertungen und die Steuerung der Geschäftsentwicklung.

Auf Grund der Gebührendeckung der Kosten bestehen im hoheitlichen Bereich keine bestandsgefährdenden Risiken für den Eigenbetrieb. Kostenunterdeckungen können gemäß § 6 Abs. 3 KAG Brandenburg in die nachfolgende Gebührenkalkulation vorgetragen werden. Insofern bestehen im hoheitlichen Bereich lediglich Soll-/Ist-Abweichungsrisiken, jedoch keine existenzbedrohenden Risiken.

Chancen ergeben sich durch die Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, vor allem durch weitere Tourenoptimierungen.

Fürstenwalde, den 30. Juni 2006


Hildebrandt
Werkleiter